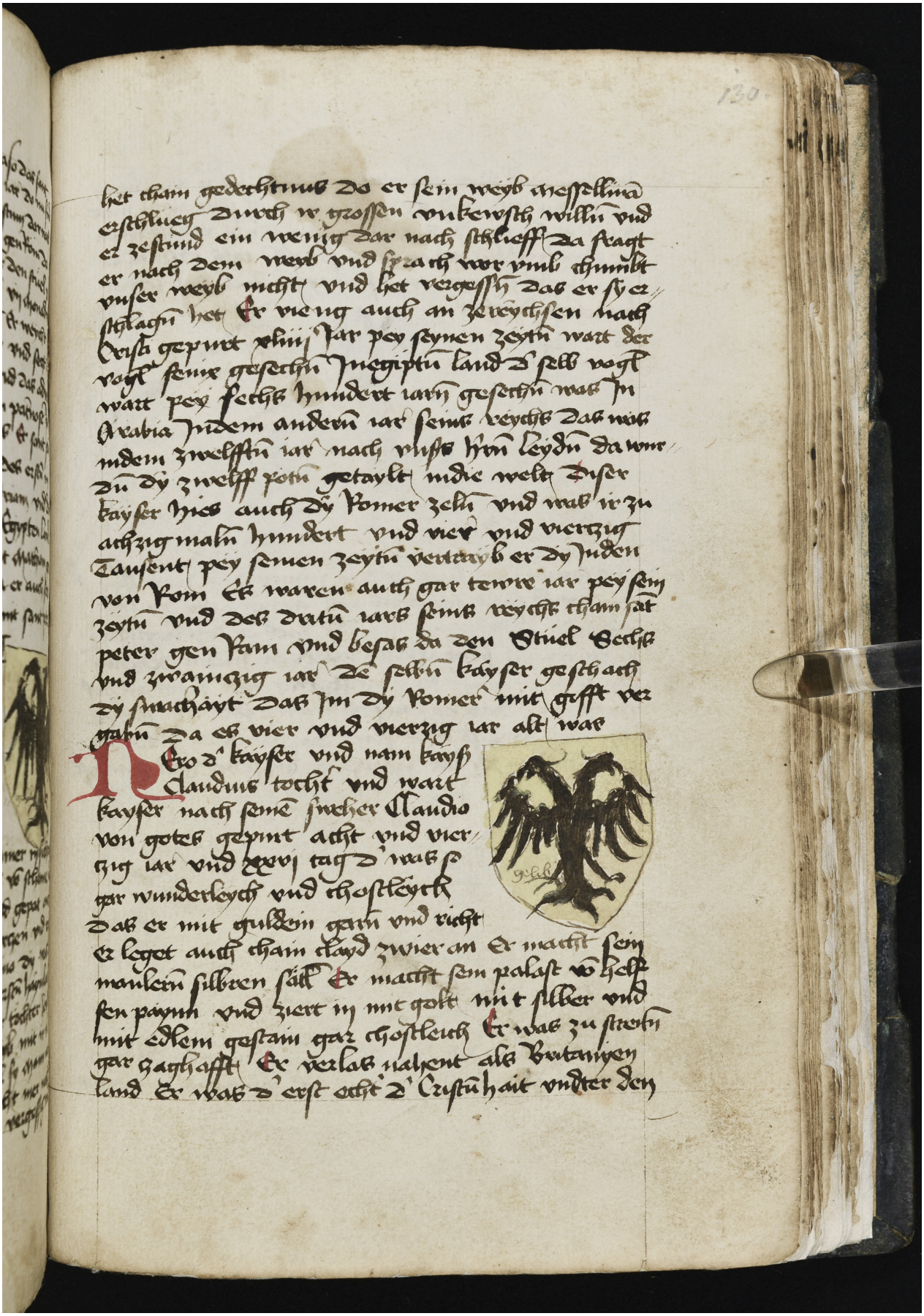
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



130

het tham gedrehtnus do er sein weyb messelina
erstlicy durch w grossen vnkeysch willn vnd
er zestund ein wenig dar nach schlieff da fragt
er nach dem weyb vnd sprach wer vmb chumbt
vnser weyb nicht vnd het vergessn das er sy er
schlagn het Er vieng auch an zu reychsen nach
dem sich gepurt ehn jar pey seynen zeytn wart der
vogt seiner gesetzn in egiptn land d' selb vogt
wart pey sechs hundert iarn gesetzn was in
Arabia in dem andern iar seins reychs das was
in dem zwelfftn iar nach christs hin leydn da wur
den dy zwelff potn getaylt in die welt Dyser
kayser hies auch dy Romer zelln vnd was ir zu
achzig maln hundert vnd vier vnd vierzig
tausent pey seinen zeytn vertrayb er dy Juden
von Rom Er waren auch gar teure iar pey seyn
zeytn vnd des dritn iars seins reychs tham sant
peter gen Rom vnd besas da den Stuel sechs
vnd zwanzig iar Do selbn kayser gesch ach
dy smachayt das im dy Romer mit gifft ver
gabn Da es vier vnd vierzig iar alt was

Nero d' kayser vnd nam kayn
Claudius torlst vnd wart
kayser nach seine swecher Claudio
von gotes geynt achst vnd vier
zig iar vnd zwey tag d' was s
gar wunderleych vnd chostleych
das er mit guldein gern vnd richt
er leget auch tham clayd zwier an Er machst sein
maulein silbren säll Er machst sein palast wolhelf
fen paym vnd ziert in mit golt mit silber vnd
mit edlem gestain gar chostleych Er was zu streytn
gar gachafft Er verlas nahent als Britanien
land Er was d' erst achst d' Crystn hait vnder den